

## Ev. Religionslehre (Sek. I) nach dem Kernlehrplan Sek. I, S. 32-34:

Die rechtlich verbindlichen Grundsätze der Leistungsbewertung sind im Schulgesetz (§ 48 SchulG) sowie in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (§ 6 APO - SI) dargestellt. Da im Pflichtunterricht des Faches Evangelische Religionslehre in der Sekundarstufe I keine Klassenarbeiten und Lernstandserhebungen vorgesehen sind, erfolgt die Leistungsbewertung ausschließlich im Beurteilungsbereich "Sonstige Leistungen im Unterricht". Dabei bezieht sich die Leistungsbewertung insgesamt auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen und nutzt unterschiedliche Formen der Lernerfolgsüberprüfung.

Da der evangelische Religionsunterricht keine spezifische Glaubenshaltung voraussetzt oder einfordert, erfolgt die Leistungsbewertung im evangelischen Religionsunterricht unabhängig von den persönlichen Glaubensüberzeugungen der Schülerinnen und Schüler. Die im Fach Evangelische Religionslehre angestrebten Lernprozesse und Lernergebnisse umfassen dabei auch Werturteile, Haltungen und Verhaltensweisen, die sich einer unmittelbaren Lernerfolgskontrolle entziehen. Daher können im evangelischen Religionsunterricht auch bewertungsfreie Unterrichtsphasen gestaltet werden, in denen z.B. religiöse Erfahrungen ermöglicht oder religiöse Ausdrucksformen erprobt werden.

Für die überprüfbaren Kompetenzen gilt: Erfolgreiches Lernen ist kumulativ. Entsprechend sind die Kompetenzerwartungen im Lehrplan zumeist in ansteigender Progression und Komplexität formuliert. Dies bedingt, dass Unterricht und Lernerfolgsüberprüfungen darauf ausgerichtet sein müssen, Schülerinnen und Schülern Gelegenheit zu geben, grundlegende Kompetenzen, die sie in den vorangegangenen Jahren erworben haben, wiederholt und in wechselnden Kontexten anzuwenden. Für Lehrerinnen und Lehrer sind die Ergebnisse der Lernerfolgsüberprüfungen Anlass, die Zielsetzungen und die Methoden ihres Unterrichts zu überprüfen und ggf. zu modifizieren. Für die Schülerinnen und Schüler sollen die Rückmeldungen zu den erreichten Lernständen eine Hilfe für das weitere Lernen darstellen.

Lernerfolgsüberprüfungen sind daher so anzulegen, dass sie den in den Fachkonferenzen gemäß § 70 SchulG beschlossenen Grundsätzen der Leistungsbewertung entsprechen, dass die Kriterien für die Notengebung den Schülerinnen und Schülern transparent sind und die jeweilige Überprüfungsform den Lernenden auch Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglicht. Die Beurteilung von Leistungen soll demnach mit der Diagnose des erreichten Lernstandes und individuellen Hinweisen für das Weiterlernen verbunden werden. Wichtig für den weiteren Lernfortschritt ist es, bereits erreichte Kompetenzen herauszustellen und die Lernenden - ihrem jeweiligen individuellen Lernstand entsprechend – zum Weiterlernen zu ermutigen. Dazu gehören auch Hinweise zu erfolgversprechenden individuellen Lernstrategien. Den Eltern sollten im Rahmen der Lern- und Förderempfehlungen Wege aufgezeigt werden, wie sie das Lernen ihrer Kinder unterstützen können.

Im Sinne der Orientierung an den formulierten Anforderungen sind grundsätzlich alle in Kapitel 2 des Lehrplans ausgewiesenen Kompetenzbereiche („Sachkompetenz“, „Urteilskompetenz“, „Handlungskompetenz“ und „Methodenkompetenz“) bei der Leistungsbewertung angemessen zu berücksichtigen.

Aufgabenstellungen schriftlicher, mündlicher und ggf. praktischer Art sollen deshalb darauf ausgerichtet sein, die Erreichung der dort ausgeführten Kompetenzerwartungen zu überprüfen. Ein isoliertes, lediglich auf Reproduktion angelegtes Abfragen einzelner Daten und Sachverhalte kann dabei den zuvor formulierten Ansprüchen an die Leistungsfeststellung nicht gerecht werden.

Im Fach Evangelische Religionslehre kommen im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ sowohl schriftliche als auch mündliche Formen der Leistungsüberprüfung zum Tragen. Dabei ist im Verlauf der Sekundarstufe I durch eine geeignete Vorbereitung sicherzustellen, dass eine Anschlussfähigkeit für die Überprüfungsformen der gymnasialen Oberstufe gegeben ist.

Zu den Bestandteilen der „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ zählen u.a.

- mündliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Beiträge zu unterschiedlichen Gesprächs- und Diskussionsformen, Kurzreferate, Präsentationen),
- schriftliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Ergebnisse der Arbeit an und mit Texten und weiteren Materialien, Ergebnisse von Recherchen, Mindmaps, Protokolle),
- fachspezifische Ergebnisse kreativer Gestaltungen (z.B. Bilder, Videos, Collagen, Rollenspiel),
- Dokumentation längerfristiger Lern- und Arbeitsprozesse (z.B. Hefte/Mappen, Portfolios, Lerntagebücher) sowie
- kurze schriftliche Übungen sowie Beiträge im Prozess eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns in unterschiedlichen Sozialformen (z.B. Wahrnehmung der Aufgaben im Rahmen von Gruppenarbeit, projektorientiertem Handeln innerhalb oder außerhalb des Lernortes Schule).

Der Bewertungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der mündlichen und schriftlichen Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang. Für die Bewertung der Leistungen sind sowohl Inhalts- als auch Darstellungsleistungen zu berücksichtigen. Mündliche Leistungen werden dabei in einem kontinuierlichen Prozess vor allem durch Beobachtung während des Schuljahres festgestellt. Die Ergebnisse schriftlicher Überprüfungen dürfen keine bevorzugte Stellung innerhalb der Notengebung haben. Gemeinsam ist den zu erbringenden Leistungen, dass sie in der Regel einen längeren, zusammenhängenden Beitrag einer einzelnen Schülerin bzw. eines einzelnen Schülers oder einer Schülergruppe dar-

stellen, der je nach unterrichtlicher Funktion, nach Unterrichtsverlauf, Fragestellung oder Materialvorgabe einen unterschiedlichen Schwierigkeitsgrad haben kann.

Unter Berücksichtigung dieser Vorgaben ergibt sich folgende Matrix zur Orientierung:

**Mündliche Beiträge:**

<b>gute Leistung</b>	<b>ausreichende Leistung</b>
umfassende Erfassung theologischer Fragen und Probleme	ansatzweise Erfassung theologischer Fragen und Probleme
korrekte Wiedergabe und Anwendung von Wissen	lückenhafte, teilweise fehlerhafte Wiedergabe von Wissen, Anwendung nur mit Hilfe
kritische und methodenbewusste Auseinandersetzung mit Problemstellungen	in Ansätzen kritische Auseinandersetzung mit Problemstellungen, begrenztes Methodenbewusstsein
selbstständige Urteilsbildung	selbstständige Urteilsbildung in begrenztem Umfang
dichte, komplexe und schlüssige Argumentation	knappe und einfache Argumentation, die teilweise nicht schlüssig ist
selbstständige Entwicklung von Problemlösungen	Teilweise selbstständige Entwicklung von Problemlösungen auf niedrigem Niveau
gute Fähigkeit, sich in andere Sicht- bzw. Erlebnisweisen hineinzuversetzen und diese differenziert und intensiv widerzuspiegeln	begrenzte Fähigkeit sich in andere Sicht- bzw. Erlebniswelten hineinzuversetzen, oberflächliche Widerspiegelung derselben
gute Fähigkeit, anderen zuzuhören und auf deren Beiträge respektvoll und sachorientiert einzugehen	weitgehende Fähigkeit, anderen zuzuhören, Reaktion auf deren Beiträge jedoch manchmal unreflektiert und subjektiv
strukturierte, zusammenhängende, themen- und adressatenbezogene sprachliche Darstellung	verständliche sprachliche Darstellung, jedoch Unsicherheiten in der Strukturierung; Verwendung kurzer, einfacher Sätze
in hohem Maß korrekte Verwendung der Fachsprache	in Ansätzen korrekte Verwendung der Fachsprache

**Schriftliche Beiträge:**

<b>gute Leistung</b>	<b>ausreichende Leistung</b>
sachlich korrekte Arbeitsergebnisse, umfangreiche und übersichtliche Darstellung, strukturierte und vollständige Sammlung von Materialien	teilweise fehler- und lückenhafte Arbeitsergebnisse, nicht immer übersichtliche Darstellung und teilweise unstrukturierte und unvollständige Sammlung von Materialien
in hohem Maß korrekte Verwendung der Fachsprache	in Ansätzen korrekte Verwendung der Fachsprache

**Schriftliche Übungen:**

<b>gute Leistung</b>	<b>ausreichende Leistung</b>
korrekte Reproduktion erworbenen Wissens	in begrenztem Maße korrekte Reproduktion erworbenen Wissens
gute Fähigkeit, die eigene Meinung begründet darzulegen und neue Probleme eigenständig zu lösen	eingeschränkte Fähigkeit, die eigene Meinung begründet darzulegen, eigenständige Problemlösung auf niedrigem Niveau

**Eigenverantwortliches, schüleraktives Handeln/ bei Gruppenarbeit/Projektarbeit:**

<b>gute Leistung</b>	<b>ausreichende Leistung</b>
hohe Kooperationsbereitschaft und gut ausgeprägte Fähigkeit zur Teamarbeit	nur zum Teil vorhandene Kooperationsbereitschaft und in Ansätzen zu beobachtende Fähigkeit zur Teamarbeit
durchgängig zielorientiertes Arbeiten an übertragenen Aufgaben	übertragene Aufgaben werden nur wenig zielorientiert bearbeitet
hohes Maß an Selbstständigkeit	eingeschränktes Maß an Selbstständigkeit
hoher Grad an Geduld im Umgang mit den Mitschülern	wenig Geduld im Umgang mit Mitschülern
ausgeprägte Kritikfähigkeit	geringe Kritikfähigkeit
hohe Qualität der Gestaltung von praktischen Arbeiten	deutliche Mängel in der Qualität der Gestaltung von praktischen Arbeiten

**Kompetenzerwartungen im Fach Ev. Religionslehre in Verbindung mit den zu erbringenden Leistungen:**

**Handlungskompetenz:**

<b>gute Leistung</b>	<b>ausreichende Leistung</b>
Ausbildung von Selbstvertrauen und Ich-Stärke in hohem Maß	Ausbildung von Selbstvertrauen und Ich-Stärke in begrenztem Maß
gute Fähigkeit, Gefühle zu reflektieren und in ihrer Bedeutung einzuschätzen	eingeschränkte Fähigkeit, Gefühle zu reflektieren und in ihrer Bedeutung einzuschätzen
stark ausgeprägte Orientierung an Prinzipien der Vernunft	begrenzte Orientierung an den Prinzipien der Vernunft
gut ausgeprägte Urteilsfähigkeit	eingeschränkte Urteilsfähigkeit
gute Fähigkeit zu selbstbestimmtem Handeln	begrenzte Fähigkeit zu selbstbestimmtem Handeln
gute Fähigkeit, die eigene Rolle in sozialen Kontexten zu reflektieren	eingeschränkte Fähigkeit, die eigene Rolle in sozialen Kontexten zu reflektieren
hohes Maß an Verantwortung für das eigene Handeln	begrenzte Übernahme an Verantwortung für das eigene Handeln
ausgeprägte Orientierung für eine verantwortliche und sinnerfüllte Lebensführung	unsichere Orientierung für eine verantwortliche und sinnerfüllte Lebensführung

**Sozialkompetenz:**

<b>gute Leistung</b>	<b>ausreichende Leistung</b>
gute Fähigkeit zur Anerkennung und Achtung anderer Menschen	eingeschränkte Fähigkeit zur Anerkennung und Achtung anderer Menschen
umfassende Empathiefähigkeit	geringe Empathiefähigkeit
gute Fähigkeit zum Perspektivwechsel	begrenzte Fähigkeit zum Perspektivwechsel
hohes Maß an Respekt und Toleranz anderen Werthaltungen und Lebensorientierungen gegenüber	geringes Maß an Respekt und Toleranz anderen Werthaltungen und Lebensorientierungen gegenüber
ausgeprägte Fähigkeit zur Kooperation mit Anderen	eingeschränkte Fähigkeit zur Kooperation mit Anderen
hohes Maß an vernunftgeleitetem und sachbezogenem Umgang miteinander	Umgang miteinander teilweise nicht vernunftgeleitet und unsachlich

angemessener Umgang mit Konflikten und Dissensen	teilweise Probleme im Umgang mit Konflikten und Dissensen
hohes Maß an Übernahme sozialer Verantwortung	geringes Maß an Übernahme sozialer Verantwortung

**Sachkompetenz:**

<b>gute Leistung</b>	<b>ausreichende Leistung</b>
gute Kenntnis und gutes Verstehen der Erscheinungsformen und Probleme religiöser Erscheinungsformen in ihrer Bedeutung für das Urteilen und Handeln	begrenzte Kenntnis und eingeschränktes Verstehen der Erscheinungsformen und Probleme von Religion und ihrer Bedeutung für das Urteilen und Handeln
gute Fähigkeit, den Einfluss von Medien auf Urteile und Handlungen zu reflektieren	eingeschränkte Fähigkeit, den Einfluss von Medien auf Urteile und Handlungen zu reflektieren
gute Fähigkeit, die Grundfragen des Menschseins und des Umgangs mit der Natur vor dem Hintergrund christlicher Wertmaßstäbe zu reflektieren	eingeschränkte Fähigkeit, die Grundfragen des Menschseins und des Umgangs mit der Natur vor dem Hintergrund christlicher Wertmaßstäbe zu reflektieren
gute Kenntnis und Fähigkeit des Erörterns der Grundprobleme moralischen Handelns	begrenzte Kenntnis und Fähigkeit des Erörterns der Grundprobleme moralischen Handelns
gute Fähigkeit, die Grundprobleme des Wahrnehmens und Erkennens zu erfassen und darzustellen	eingeschränkte Fähigkeit, die Grundprobleme des Wahrnehmens und Erkennens zu erfassen und darzustellen
gute Kenntnis und Fähigkeit des Vergleichens wichtiger anthropologischer, ethischer und metaphysischer Leitvorstellungen von Weltreligionen	begrenzte Kenntnis und Fähigkeit des Vergleichens wichtiger anthropologischer, ethischer und metaphysischer Leitvorstellungen von Weltreligionen
gute Fähigkeit, die Bedeutung von Kulturen und Religionen für das interkulturelle Zusammenleben zu beurteilen	eingeschränkte Fähigkeit, die Bedeutung von Kulturen und Religionen für das interkulturelle Zusammenleben zu beurteilen

**Methodenkompetenz:**

<b>gute Leistung</b>	<b>Ausreichende Leistung</b>
gute Fähigkeit, Wahrnehmungen und Beobachtungen zu beschreiben	eingeschränkte Fähigkeit, Wahrnehmungen und Beobachtungen zu beschreiben
gute Fähigkeit, Texte und andere Medien zu erschließen	eingeschränkte Fähigkeit, Texte und andere Medien zu erschließen

gute Fähigkeit, Begriffe zu klären und angemessen zu verwenden	eingeschränkte Fähigkeit, Begriffe zu klären und angemessen zu verwenden
gute Fähigkeit zu argumentieren und Kritik zu üben	eingeschränkte Fähigkeit zu argumentieren und Kritik zu üben
gute Fähigkeit, gedankliche Kreativität zu entwickeln	eingeschränkte Fähigkeit, gedankliche Kreativität zu entwickeln
gute Fähigkeit, Wertkonflikte zu bearbeiten	eingeschränkte Fähigkeit, Wertkonflikte zu bearbeiten
gute Fähigkeit, theologisch ausgerichtete Gespräche zu führen	eingeschränkte Fähigkeit, theologisch ausgerichtete Gespräche zu führen
gute Fähigkeit, theologische Sichtweisen schriftlich darzustellen/zu entwerfen	eingeschränkte Fähigkeit, theologische Sichtweisen schriftlich darzustellen/zu entwerfen

## **Sekundarstufe II**

### **1. Allgemeine Hinweise zur Bewertung der Sonstigen Leistungen im Fach Ev. Religionslehre in der Sek. II:**

- Als Beurteilungsgrundlagen dienen alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten Leistungen auf der Basis von:

- Beobachtungen während des gesamten Schuljahres,
- von der Lehrkraft eingeforderten Leistungsnachweisen, z. B. schriftlichen Übungen,
- Schülerbeiträgen zur Unterrichtsgestaltung (Gesprächsbeiträge, Leistungen in Hausaufgaben, Referate, Präsentationen, Rollenspiel, Protokolle, sonstige Präsentationsleistungen, Mitarbeit in Projekten/Gruppen, s.u.).

- In die Beurteilung der Sonstigen Leistungen werden sowohl die Qualität als auch die Kontinuität der mündlichen und schriftlichen Beiträge im Unterricht einbezogen. Die Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II sollen dabei zunehmend zu selbstständigem Arbeiten und Lernen befähigt werden und haben eine sog. Bringschuld, d.h. sie haben Sorge dafür zu tragen, im Unterricht den Anforderungen möglichst in sämtlichen beurteilungsrelevanten Bereichen gerecht zu werden.
- Die jeweiligen Schwerpunkte der Kriterien sind abhängig von der unterrichtlichen Arbeit und dem jeweiligen Unterrichtsvorhaben und werden den Schülerinnen und Schülern jeweils mitgeteilt (vgl. auch dazu die Spalte „Methoden und Medien“ im GOST-Kerncurriculum).

- Bei der schriftlichen und mündlichen Darstellung ist nicht nur auf die sachliche, sondern auch auf die sprachliche Richtigkeit zu achten.

**2. Konkretisierungen der Kriterien der Leistungsbewertung anhand der im Lehrplan für die Sek. II vorgegebenen Beurteilungsbereiche:**

	<b>Gute Leistung</b>	<b>Ausreichende Leistung</b>
<b>Beiträge zum Unterrichtsgespräch</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hohe Fähigkeit zur Reproduktion, Ordnung und Gliederung von Beiträgen zum Thema</li> <li>• Hohe Fähigkeit zum Erkennen von Problemstellungen und offenen Fragen im Dialog</li> <li>• Konsequente Sachbezogenheit, hoher Grad der Selbstständigkeit und Argumentationsfähigkeit innerhalb der Meinungsäußerung</li> <li>• Permanente Anwendung der Fachsprache</li> <li>• Deutliche Selbstständigkeit im Umgang mit Fragen, Inhalten und Verfahren</li> <li>• Ausgezeichnete kommunikative Kompetenz, durch Erzeugung eines gemeinsamen Interesses und Problembewusstseins, einer Atmosphäre der Zusammenarbeit durch gegenseitiges Zuhören und der gegenseitigen Bezugnahme bei Beiträgen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlegende Fähigkeit zur Reproduktion, Ordnung und Gliederung von Beiträgen zum Thema</li> <li>• Z. T. Defizite im Erkennen von Problemstellungen und offenen Fragen im Dialog</li> <li>• Weitgehende Sachbezogenheit, ansatzweise Selbstständigkeit und Argumentationsfähigkeit innerhalb der Meinungsäußerung</li> <li>• Schwächen in der angemessenen Anwendung der Fachsprache</li> <li>• Kaum Selbstständigkeit im Umgang mit Fragen, Inhalten und Verfahren</li> <li>• Schwächen in der kommunikativen Kompetenz durch Unaufmerksamkeit, Stören des Arbeitsprozesses und Übergehen anderer Äußerungen</li> </ul>
<b>Mitarbeit bei Projekten /</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hoher Grad des selbst-</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eingeschränktes Maß</li> </ul>



<b>Gruppenarbeiten</b>	<p>ständigen Planens und Handelns</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Durchgehend angemessene Anwendung fachspezifischer Arbeitstechniken und Methoden</li> <li>• Kooperationsbereitschaft und Herstellen von Bezügen zu anderen Fächern</li> <li>• Fachlich korrekte Darstellung der Bedeutung der biblischen Botschaft für Lebens- und Handlungszusammenhänge</li> <li>• Ausgeprägte Fähigkeit zur Konsensbildung im Gruppenprozess</li> <li>• Konstruktives Verhalten im Team, das zu einer kreativen Präsentation führt</li> </ul>	<p>an selbstständigem Planen und Handeln</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anwendung fachspezifischer Arbeitstechniken und Methoden, die noch Mängel aufweist</li> <li>• Eingeschränkte Kooperationsbereitschaft und Herstellen von Bezügen zu anderen Fächern</li> <li>• Darstellung der Bedeutung der biblischen Botschaft für Lebens- und Handlungszusammenhänge im Ansatz erkennbar</li> <li>• Eingeschränkte Fähigkeit zur Konsensbildung im Gruppenprozess</li> <li>• Eingeschränkte Fähigkeit zur Mitarbeit im Team</li> </ul>
<b>Hausaufgaben</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kontinuierliche fristgerechte Erledigung der Hausaufgaben</li> <li>• Hausaufgabe ist umfassend und inhaltlich korrekt</li> <li>• Hausaufgabe wird regelmäßig aus eigener Initiative in den Unterricht eingebracht</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hausaufgaben werden öfters nicht fristgerecht erledigt</li> <li>• Hausaufgabe ist inhaltlich korrekt, aber zu knapp</li> <li>• Hausaufgabe wird nur selten in den Unterricht eingebracht</li> </ul>
<b>Referat</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Korrekte Darstellung des sachlichen Gehalts, gelungene Umsetzung und Anwendung folgender Arbeitstechniken:</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Darstellung des sachlichen Gehalts und Umsetzung und Anwendung folgender Arbeitstechniken in Grundzügen, jedoch noch mit Schwächen in einzel-</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Auswahl und Zusammenstellung des Materials, gegliederte Darstellung, freier Vortrag, Nachweis der Quelle, Verständlichkeit, klärende und helfende Reaktionen auf Rückfragen</li> </ul>	<p>nen Bereichen behaftet:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Auswahl und Zusammenstellung des Materials, gegliederte Darstellung, freier Vortrag, Nachweis der Quelle, Verständlichkeit, klärende und helfende Reaktionen auf Rückfragen</li> </ul>
<b>Protokoll</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Präzise Erfassung der wesentlichen Elemente einer Stunde</li> <li>• Angemessenes Niederschreiben (Übersichtlichkeit, Ergebnisorientiertheit, sprachliche Korrektheit)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Inhaltliche korrekte, jedoch lückenhafte Darstellung der Elemente einer Stunde</li> <li>• Die Niederschrift ist unübersichtlich, enthält unwesentliche Aspekte und weist sprachliche Schwächen auf</li> </ul>
<b>Arbeitsorganisation</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Differenziertes Erarbeiten der im Unterricht vorgegebenen Materialien</li> <li>• Selbstständiges Zusammenstellen ergänzender Informationen</li> <li>• Aussagekräftige Notizen zum Unterricht (wesentliche Fragestellungen, Begriffserläuterungen, Tafelbilder, Arbeitsergebnisse)</li> <li>• Selbstständige Zusammenfassungen und weiterführende Leistungen</li> <li>• Führung einer geordneten Arbeitsmappe, in der ein hohes Maß an Systematik und Eigenständigkeit er-</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erarbeiten der im Unterricht vorgegebenen Materialien, das jedoch z. T. zu knapp bleibt</li> <li>• Zusammenstellen ergänzender Informationen unter Anleitung</li> <li>• Notizen zum Unterricht (wesentliche Fragestellungen, Begriffserläuterungen, Tafelbilder, Arbeitsergebnisse)</li> <li>• Zusammenfassungen, die jedoch an manchen Stellen zu oberflächlich bleiben</li> <li>• Führung einer geordneten Arbeitsmappe, die noch Schwächen aufweist</li> </ul>

	kennbar sind	
<b>Schriftliche Übung</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Differenziertes Erfassen der Fragestellung</li><li>• Hohe Qualität der Beantwortung</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Korrektes Erfassen der Fragestellung</li><li>• Grundlegende Richtigkeit der Beantwortung, die jedoch zu knapp ist</li></ul>